

Rote Liste

der Blattkäfer (Insecta: Coleoptera: Chrysomelidae) Thüringens



Donacia dentata, der an Pfeilkraut lebende Schilfkäfer wurde erst im Zuge der Nachsuchen für die Rote Liste wiederentdeckt, extensiv bewirtschafteter Teich bei Pörmitz, 14.07.2011. (Aufn. F. FRITZLAR)

Rote Liste der Blattkäfer (Insecta: Coleoptera: Chrysomelidae) Thüringens



2. Fassung, Stand: 10/2011

FRANK FRITZLAR

Einleitung

Blatt- und Samenkäfer sind phytophage Käfer von geringer bis mittlerer Größe. Übersichten zu Lebensweise und Formenreichtum dieser Gruppe geben SCHÖLLER (1996) und KIPPENBERG (2003). In der Familie der Blattkäfer sind einige habituell und auch in ihrer Lebensweise recht verschiedene Unterfamilien vereint. So leben die Schilfkäfer (Donaciinae) spezialisiert in Uferbiotopen an verschiedenen Wasser- und Röhrichtpflanzen; ihre Larven entwickeln sich unter Wasser. Weniger auf einzelne Arten von Wirtspflanzen spezialisiert, aber meist sehr wär-

meliebig, sind die farbenprächtigen Fallkäfer (Cryptocephalinae), die vor allem an Gehölzsäumen und in verbuschtem Offenland auftreten. Die eigentlichen Blattkäfer (Chrysomelinae) fallen oft durch Größe und metallischen Glanz auf. Sehr artenreich sind die kleinen Erdflohkäfer (Alticinae), unter denen es viele hoch spezialisierte Arten gibt. Die flachen Schildkäfer (Cassidinae) sind wie weitere Unterfamilien nur mit relativ wenigen Arten in Thüringen vertreten. Viele Arten (nach SCHÖLLER 1996: 80 %) sind stenotop, also eng an bestimmte Biotope



Die Kalkflachmoore im Thüringer Becken sind für mehrere Blattkäferarten die letzten Refugien, so für *Cassida ferruginea* und *Aphthona violacea*, NSG „Alperstedter Ried“, 09.09.2009. (Aufn. F. FRITZLAR)



gebunden. Sie zeigen enge Fraßpflanzenbindungen oder enge Bindungen an bestimmte mikroklimatische Verhältnisse. Viele dieser Arten sind empfindlich gegen Biotopveränderungen und weisen ein sehr geringes Potenzial zur (Wieder)besiedlung von geeigneten Biotopen auf. Blattkäfer sind damit zur Zustandsanalyse, vor allem der verschiedensten Offenland-Biotope, besonders geeignet.

Die meisten Blattkäfer ernähren sich von grünen Pflanzen. Dabei leben 70 % an krautigen Pflanzen, 23 % auf Gehölzen und 7 % an Gräsern. Eine geringe Anzahl von Arten tritt gelegentlich als Schädling in landwirtschaftlichen Kulturen auf. Größere Bedeutung hat hier nur der aus Nordamerika eingeschleppte Kartoffelkäfer. Kohlerdflöhe, Getreide-, Spargel-, und Lilienhähnchen leben ebenfalls an Kulturpflanzen, sind aber von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung.

Das Arteninventar der Blattkäfer Thüringens wurde von RAPP (1934) erstmalig zusammengefasst. Seitdem konnten bis in jüngste Zeit Neunachweise und Wiederfunde gemeldet werden (z. B. FRITZLAR 2001a, FRITZLAR 2009). Weitere zusammenfassende Auflistungen liegen landesbezogen (FRITZLAR 1999) bzw. bundesweit (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) vor. Seit der letzten Roten Liste (FRITZLAR 2001b) konnten 8 Arten neu entdeckt werden, in den meisten Fällen Arten, die schon länger zur Thüringer Fauna gehören (FRITZLAR 2001a, 2003, 2005, 2009) – etwa der ausschließlich an der sehr seltenen Warzenwolfsmilch (*Euphorbia verrucosa*) lebende Flohkäfer *Aphthona delicatula* oder der Schildkäfer *Cassida leucanthemi*, der erst jüngst beschrieben worden ist und für dessen Vorkommen bei Eisenach im Berliner Naturkundemuseum Belege entdeckt worden sind (SEKERKA 2007, FRITZLAR 2009). Die weiteren neu nachgewiesenen Arten sind *Cryptocephalus bameuli*, *Phyllotreta austriaca*, *Longitarsus strigicollis*, *Chaetocnema procerula*, *Psylliodes reitteri* und *Psylliodes toelgi*. Die Meldung eines aktuellen Fundes von *Dibolia femoralis* (FRITZLAR 1998) ist eine Fehlmeldung. Diese Informationen sowie die unpubliziert vorliegenden Datensammlungen der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Jena und des Naturkundemuseums Erfurt



Cassida canaliculata, Larve. Die an Salbei lebende Art ist nur lokal gelegentlich zahlreicher, fehlt aber vielerorts, NSG „Leutratal-Cospoth“, Jena, 1993. (Aufn. F. JULICH)

fürten zu einer mit anderen Insektengruppen vergleichbaren soliden Datenbasis. Trotz verstärkter Nachsuchen in Gebieten mit früheren Vorkommen ab 2008 konnte nur eine als verschollen geltende Art wiederentdeckt werden: *Aphthona violacea* (Alperstedter Ried, 28.8.2011). Zudem gelang die Bestätigung von zwei Arten, die sonst in die Kategorie 0 einzustufen gewesen wären (= ohne Nachweis nach 1960): *Donacia dentata* (Pörmitz, 14.7.2011) und *Cassida subreticulata* (Bad Frankenhausen, 2.8.2011) (alle Nachweise: FRITZLAR, unveröff.). Der Einstufung der Arten liegt ansonsten der Kenntnisstand Ende 2010 zugrunde. Der jüngst erschienene Katalog der paläarktischen Blattkäfer (LÖBL & SMETANA 2010) wird als taxonomisches Bezugswerk verwendet. Dies bringt eine Reihe von Namensänderungen mit sich. Der Schilfkäfer *Plateumaris discolor* wird gemäß LÖBL & SMETANA (2010) als von *P. sericeus* verschiedene Art betrachtet, in der vorliegenden Liste aber nicht separat geführt, weil kein gesicherter Nachweis der Art vorliegt. Im Rahmen der vorliegenden Gefährdungsanalyse gelten 404 Blattkäferarten als in Thüringen heimisch. Der Kartoffelkäfer (*Leptinotarsa decemlineata*) wird als Neozoon nicht bewertet.



Gefährdungssituation der Blatt- und Samenkäfer Thüringens

Thüringen: 403 bewertete Arten										
Gefährdungskategorie	0	1	2	3	R	G	V	D	*	
Blattkäfer	53	36	53	72	1	0	17	0	171	
Anteil (%)	13,2	9,0	13,2	17,9	0,3	0	4,2	0	42,2	
Summe (Anteil)	Gefährdet: 215 (53,4 %)						Ungefährdet: 188 (46,6 %)			



Cassida subreticulata, der Schildkäfer wäre ohne den aktuellen Wiederfund als verschollen zu führen gewesen, NSG "Südwest-Kyffhäuser", Kosakenberg, Bad Frankenhausen, 02.08.2011. (Aufn. F. FRITZLAR)

Die hohe Zahl der als verschollen geltenden Arten wird wohl durch künftige Wiederfunde noch reduziert werden können, doch sind eine Reihe von Arten mit hoher Wahrscheinlichkeit in Thüringen endgültig ausgestorben, z. B. die Auenwiesen bewohnenden Fallkäfer *Cryptcephalus laetus* und *C. anticus*, der Adonisröschen-Blattkäfer *Entomoscelis adonidis*, die an Ulmen lebende *Xanthogaleruca luteola* oder der ehemals auf Salzwiesen lebende *Phaedon concinnus*.

Die Gefährdung der Blattkäfer geht trotz deren oft enger Wirtspflanzenbindung nur zum Teil von der Gefährdung einzelner Pflanzenarten aus. Auch viele gefährdete Blattkäfer leben an weit verbreiteten Pflanzen. Vielmehr sind Habitatzerstörung und Flächenverluste naturnaher Standorte mit längerer Biotoptradition eine wichtige Rückgangsursache. Ebenso bedeutsam sind die mit der Veränderung der Landnutzung einhergehenden Landschaftsveränderungen, die z. B. über den enormen Verlust magerer Feucht- und Nassstandorte in

Flussauen ganze ökologische Gruppen betreffen. Aus naturschutzfachlicher Sicht ebenso bemerkenswert ist die geringe Gefährdung bestimmter Wärme liebender Arten, die in Thüringen relativ stabile Bestände besitzen. So sind z. B. Haar-Langbeinblattkäfer (*Lachnaia sexpunctata*), Querköpfiger Stierkäfer (*Cheilotoma musciformis*) sowie die Langfuß-Erdfloharten *Longitarsus nanus*, *Longitarsus oblitteratoides* und *Longitarsus quadriguttatus* in Thüringen deutlich weniger gefährdet als z. B. in Deutschland insgesamt (vgl. GEISER 1998, FRITZLAR et al. 2010). Der Ungarische Schildkäfer (*Cassida pannonica*), der Feiste Langfußerdflö (*Longitarsus languidus*) und der Wiener Langbaucherdlö (*Psylliodes vindobonensis*) kommen sogar (fast) ausschließlich in Thüringen vor. Viele Arten fehlen in angrenzenden Gebieten teils großflächig, z. B. schon in Südniedersachsen oder auch in Sachsen. Hier sind die Thüringer Bestände für den überregionalen Erhaltungszustand höchst bedeutsam.

Im Gegensatz zur durchschnittlich geringeren Gefährdung der wärmeliebenden Arten sind Arten der Flussauen überdurchschnittlich gefährdet. Dies betrifft feuchteliebende Arten wie verschiedene Schilfkäfer (*Donacia* spp.) als auch wärmeliebende Arten, die z. B. an Weiden auf Schotterbänken leben (wie die Scheckenkäfer *Pachybrachis sinuatus* und *P. hieroglyphicus*). Auch spezialisierte Arten seltener Biototypen, wie Moorarten sowie Arten von Salzstellen und Sandstandorten sind überdurchschnittliche gefährdet.

Neben allgemeinen Gefährdungen wie Flächeninanspruchnahme, Intensivierung der Landnutzung, allgemeine Eutrophierung, Veränderung des Landschaftswasserhaushaltes usw., die meist über die Veränderungen von Flora und Vegetation sowie des Lokalklimas



wirken, sind vor allem die eng an gefährdete Biotope (Moore, Salzstellen usw.) gebundenen Arten gefährdet.

Zudem müssen für einzelne Artengruppen der Blattkäfer weitere in ihrer Lebensweise begründete Gefährdungen angenommen werden. So sind die submers lebenden Larven der Schilfkäfer (Donaciinae) auch gegenüber kurzzeitigen Störungen der Habitate wie Wasserstandsabsenkung, Gewässerunterhaltungsmaßnahmen oder Eutrophierung empfindlich. Viele Fallkäfer (Cryptocephalinae) besitzen Larven, die Streufresser sind und hohe Ansprüche an das Boden-Mikroklima stellen. Sie sind in ähnlicher Weise komplex an ihre Lebensräume gebunden und störungsempfindlich wie die Sackkäfer und ihre Verwandten (Clytrinae), die unter anderem das Vorkommen bestimmter Ameisen, magere Vegetation bzw. besonnte Bodenstellen, aber auch bestimmte Gebüsche (vor allem aus Rosaceae, *Quercus* oder *Salix*) benötigen. Unter den Blattkäfern im engeren Sinn (Chrysomelinae) kommen in Thüringen einige montane Arten vor, die flügellos oder kurzflügelig sind (z. B. aus der Gattung *Chrysolina*). Da sie zudem bestimmte Wirtspflanzen benötigen, führt dies in der Regel zu einem lokalen Auftreten. Etliche flugunfähige Arten mit enger Wirtspflanzenbindung unterliegen einem hohen Extinktionsrisiko, da sie nur in Biotopen vorkommen, die über Jahrhunderte unverändert geblieben sind. Diese Arten weisen ein hohes Indikationspotenzial für naturschutzfachlich wertvolle Reliktstandorte auf. Zahlreiche Arten leben in Offenlandbiotopen (z. B. trockene oder feuchte Magerrasen, alte trockenwarme Ruderalfluren wie auf Bahngelände oder Truppenübungsplätzen), andere bevorzugt an trockenwarmen Säumen bzw. in Wäldern, wo wiederum lichte Bereiche bevorzugt werden. Letztlich ist die sehr enge Fraßpflanzenbindung der meisten Erdflohkäfer (Alticinae) und etlicher Fruchtblattkäfer (Galerucinae) ein Grund für deren Gefährdung, da z. B. Intensivnutzung meist mit Vergrasung von Lebensräumen, d. h. dem Verlust vieler krautiger Pflanzenarten, einhergeht. Im bundesweiten Vergleich ist in Thüringen die besondere Gefährdung bestimmter Stromtal- und Auenarten festzustellen.

Gegenüber der vorausgegangenen Roten Liste



Oreina alpestris (Unterart *O. a. polymorpha*). Der Bergblattkäfer kommt weltweit ausschließlich in Thüringer Wald, Frankenstein, Rhön und Harz vor, Freibachgrund, Stützerbach, 10.07.2010. (Aufn. F. FRITZLAR)



Clytra laeviuscula, dieser Sackkäfer lebt zahlreich auf verbuschenden Offenlandbereichen, er hat in Thüringen gute Reproduktionsbedingungen, NSG „Windknollen“, Jena. (Aufn. H. DITTMANN)

(FRITZLAR 2001b) sind 88 Arten umbewertet worden, 34 Arten positiv, 42 Arten negativ. Hinzu kommen 7 „Aufstiege“ aus der Roten Liste in die 17 Arten umfassende Vorwarnliste, welche 2001 noch nicht aufgestellt worden war. Grund für die Kategorieänderungen ist zu 66 % der Kenntniszuwachs (81 % positiv, etwa durch Wiederfunde, 56 % negativ, vor allem durch Feststellung tatsächlicher Vorkommensverluste). Für 24 % dieser Arten wurde die Methodenstellung als primärer Grund ermittelt. Für 10 % der Arten wurden reale Veränderungen als ausschlaggebend angesehen. Die realen Veränderungen waren fast durchweg negativ. Sie betreffen Feuchtgebiete und Gewässer be-





Lilioceris merdigera, das Lilienhähnchen ist – wie etliche weitere Arten der Säume und Wälder – nicht gefährdet, Alter Bahnhof, Heyerode, 24.04.2010. (Aufn. F. FRITZLAR)



Pachybrachis hieroglyphicus, der Scheckenkäfer ist historisch aus allen Thüringer Flusssauen nachgewiesen, z. T. in großer Anzahl, heute sind nur Restvorkommen in Sekundärlebensräumen bekannt, Sandgrube Hainchen, Schkölen, 25.06.2011. (Aufn. F. FRITZLAR)

wohnende Arten sowie anspruchsvolle Wärme liebende Arten. Tatsächlich zunehmend gefährdet sind zudem Moorbewohner und Arten, deren Wirtspflanzen Ackerwildkräuter sind. Lediglich für einzelne in Ausbreitung befindliche Arten wie den Flohkäfer *Longitarsus dorsalis* war eine reale Verringerung der Gefährdung festzustellen.

Zu den 17 Arten der Vorwarnliste gehören sowohl Arten, die bisher als gefährdet angesehen worden sind (*Zeugophora scutellaris* SUFFR.,

1840, *Cryptocephalus biguttatus* (SCOP., 1763), *Galerucella calmariensis* (L., 1767), *Longitarsus nasturtii* (F., 1792), *Longitarsus minusculus* (FOURDR., 1860), als auch solche, für die sich erstmalig diese Zuordnung ergab (*Donacia thalassina* GERM., 1811, *Donacia versicolore* (BRAHM, 1790), *Donacia marginata* HOPPE, 1795, *Cryptocephalus marginatus* F., 1781, *Cryptocephalus pygmaeus* F., 1792, *Chrysolina kuesteri* (HELLIES., 1911), *Lochmaea suturalis* (THOMS., 1866), *Aphthona atrovirens* (FÖRST., 1849), *Longitarsus brunneus* (DUFT., 1825), *Hippuriphila modeeri* (L., 1760), *Dibolia rugulosa* REDT., 1849, *Psylliodes affinis* (PAYK., 1799).

Mit Sicherheit ist die Wirksamkeit von Naturschutzmaßnahmen wie der Schutz von botanisch wertvollen Gebieten, die Offenhaltung alter Kulturlandschaften durch Landschaftspflege oder die Wiederherstellung von Feuchtgebieten von großem Einfluss auf die aktuelle Gefährdungssituation. Hier ist aber schon die Erhaltung der Bestände ein Erfolg, da bei vielen gefährdeten Biotopen gleichzeitig Verluste zu verzeichnen sind. Für eine nachweisbare Verringerung der Gefährdung der meisten Arten reichen die bisherigen Maßnahmen nicht aus.

Eine wesentliche Grundlage für die Rote Liste sind die aktuellen Nachweise. Neben den Ergebnissen gezielter Nachsuchen nach seltenen und verschollenen Arten sind zur Determination bereitgestellte Beifänge aus anderen Untersuchungen von großem Nutzen. Die meisten davon sind mir durch die Kollegen des Arbeitskreises Coleoptera des Thüringer Entomologenverbandes zur Verfügung gestellt worden, der bei M. HARTMANN am Erfurter Naturkundemuseum seine Heimstatt hat. Die Bestimmung einzelner Arten haben M. DÖBERL, Abensberg, H. KIPPENBERG, Herzogenaurach, und C. LEONARDI, Mailand, vorgenommen. Die Darstellung der Lebensweise der Blattkäfer entstand in Zusammenarbeit mit M. SCHÖLLER, Berlin, und P. SPRICK, Hannover. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt!



Rote Liste

Art	Gefährdung	Bemerkungen
<i>Altica brevicollis</i> FOUDR., 1861	3	
<i>Altica helianthemis</i> (ALLARD, 1859)	3	
<i>Altica longicollis</i> (ALLARD, 1860)	1	A
<i>Altica palustris</i> WEISE, 1888	3	
<i>Altica quercetorum</i> FOUDR., 1861	2	
<i>Altica tamaricis</i> SCHRK., 1785	0	(1934)
<i>Aphthona abdominalis</i> (DUFT., 1825)	1	
<i>Aphthona delicatula</i> FOUDR., 1861	2	
<i>Aphthona erichsonii</i> ZETTERSTEDT, 1838	0	(1873)
<i>Aphthona lutescens</i> (GYLL., 1813)	0	(1934)
<i>Aphthona nonstriata</i> (GZE., 1777)	3	
<i>Aphthona pallida</i> (BACH, 1859)	3	
<i>Aphthona violacea</i> (KOCH, 1803)	1	
<i>Calomicrus circumfusus</i> (MARSH., 1802)	2	
<i>Cassida atrata</i> F., 1787	0	(1910)
<i>Cassida bergeali</i> BORDY, 1995	2	A
<i>Cassida canaliculata</i> LAICH., 1781	3	
<i>Cassida ferruginea</i> GOEZE, 1777	2	
<i>Cassida hemisphaerica</i> HBST., 1799	2	
<i>Cassida leucanthemi</i> BORDY, 1995	0	1953
<i>Cassida margaritacea</i> SCHALL., 1783	2	
<i>Cassida nebulosa</i> L., 1758	3	
<i>Cassida pannonica</i> SUFFR., 1844	2	V
<i>Cassida panzeri</i> WEISE, 1907	2	
<i>Cassida rufovirens</i> SUFFR., 1844	2	
<i>Cassida sanguinosa</i> SUFFR., 1844	2	
<i>Cassida subreticulata</i> SUFFR., 1844	2	
<i>Chaetocnema aerosa</i> (LETZN., 1847)	1	
<i>Chaetocnema arida</i> FOUDR., 1860	3	
<i>Chaetocnema compressa</i> (LETZN., 1847)	0	um 1900
<i>Chaetocnema confusa</i> (BOH., 1851)	0	1915
<i>Chaetocnema mannerheimii</i> (GYLL., 1827)	3	
<i>Chaetocnema obesa</i> (BOIELD., 1859)	0	1898
<i>Chaetocnema procerula</i> (ROSH., 1856)	1	
<i>Chaetocnema sahlbergii</i> (GYLL., 1827)	2	
<i>Chaetocnema semicoerulea</i> (KOCH, 1803)	0	(1934)
<i>Chaetocnema subcoerulea</i> (KUTSCH., 1864)	3	
<i>Cheilotoma musciformis</i> (GOEZE, 1777)	3	V
<i>Chrysochus asclepiadeus</i> (PALL., 1773)	2	
<i>Chrysolina analis</i> (L., 1767)	0	(1934)
<i>Chrysolina aurichalcea</i> (MANNH., 1825)	2	
<i>Chrysolina brunvicensis</i> (GRAV., 1807)	3	
<i>Chrysolina carnifex</i> (FABRICIUS, 1792)	1	



Art	Gefährdung	Bemerkungen
<i>Chrysolina cerealis</i> (L., 1767)	3	
<i>Chrysolina fuliginosa</i> (OL., 1807)	2	
<i>Chrysolina graminis</i> (L., 1758)	0	(1934)
<i>Chrysolina gypsophilae</i> (KÜST., 1845)	0	(1934)
<i>Chrysolina limbata</i> (F., 1775)	1	
<i>Chrysolina marginata</i> (L., 1758)	3	
<i>Chrysolina pseudolurida</i> (ROUBAL, 1917)	1	
<i>Chrysolina purpurascens</i> (GERM., 1822)	2	
<i>Chrysolina quadrigemina</i> (SUFFR., 1851)	0	1880
<i>Chrysolina rufa</i> (DUFT., 1825)	2	
<i>Chrysolina rufoaenea</i> (SUFFRIAN, 1851)	0	(1914)
<i>Chrysolina sanguinolenta</i> (L., 1758)	3	
<i>Chrysomela collaris</i> L., 1758	0	1860
<i>Chrysomela lapponica</i> L., 1758	1	
<i>Chrysomela saliceti</i> (WEISE, 1884)	3	
<i>Colaphellus sophiae</i> (SCHALL., 1783)	3	
<i>Coptocephala rubicunda</i> (LAICH., 1781)	3	
<i>Coptocephala unifasciata</i> (SCOP., 1763)	3	
<i>Crepidodera nitidula</i> (L., 1758)	3	
<i>Cryptocephalus androgyne</i> MARSEUL, 1875	1	
<i>Cryptocephalus anticus</i> SUFFRIAN, 1848	0	(1934)
<i>Cryptocephalus bilineatus</i> (L., 1767)	1	
<i>Cryptocephalus chrysopus</i> GM., 1790	2	
<i>Cryptocephalus cordiger</i> (L., 1758)	1	
<i>Cryptocephalus coryli</i> (L., 1758)	3	
<i>Cryptocephalus decemmaculatus</i> (L., 1758)	3	
<i>Cryptocephalus distinguendus</i> SCHNEID., 1792	1	
<i>Cryptocephalus elegantulus</i> GRAV., 1807	2	A
<i>Cryptocephalus exiguus</i> SCHNEID., 1792	0	1936
<i>Cryptocephalus frenatus</i> LAICH., 1781	1	
<i>Cryptocephalus frontalis</i> MARSH., 1802	2	
<i>Cryptocephalus imperialis</i> LAICH., 1781	1	
<i>Cryptocephalus laetus</i> F., 1792	0	(1873)
<i>Cryptocephalus macellus</i> SUFFR., 1860	3	A
<i>Cryptocephalus nitidulus</i> F., 1787	3	
<i>Cryptocephalus ochroleucus</i> FAIRM., 1859	0	1924
<i>Cryptocephalus octomaculatus</i> ROSSI, 1790	1	
<i>Cryptocephalus octopunctatus</i> (SCOP., 1763)	1	
<i>Cryptocephalus parvulus</i> MÜLL., 1776	3	
<i>Cryptocephalus populi</i> SUFFR., 1848	3	
<i>Cryptocephalus primarius</i> HAR., 1872	1	
<i>Cryptocephalus punctiger</i> PAYK., 1799	1	
<i>Cryptocephalus quadripustulatus</i> GYLL., 1813	3	
<i>Cryptocephalus querceti</i> SUFFR., 1848	1	
<i>Cryptocephalus quinquepunctatus</i> (SCOP., 1763)	3	



Art	Gefährdung	Bemerkungen
<i>Cryptocephalus rufipes</i> GOEZE, 1777	3	
<i>Cryptocephalus saliceti</i> ZEBE, 1855	2	
<i>Cryptocephalus schaefferi</i> SCHRK., 1789	2	
<i>Cryptocephalus sexpunctatus</i> (L., 1758)	3	
<i>Cryptocephalus signatifrons</i> SUFFR., 1847	2	
<i>Dibolia cryptocephala</i> (KOCH, 1803)	2	
<i>Dibolia cynoglossi</i> (KOCH, 1803)	2	
<i>Dibolia depressiuscula</i> LETZN., 1847	0	(1934)
<i>Dibolia femoralis</i> REDT., 1849	0	(1934)
<i>Dibolia foersteri</i> BACH, 1859	0	(1934)
<i>Dibolia occultans</i> (KOCH, 1803)	0	1905
<i>Dibolia schillingii</i> LETZN., 1847	3	
<i>Dibolia timida</i> (ILL., 1807)	3	
<i>Donacia aquatica</i> (L., 1758)	3	
<i>Donacia bicolora</i> ZSCHACH, 1788	3	
<i>Donacia brevicornis</i> AHR., 1810	0	(1851)
<i>Donacia brevitarsis</i> THOMS., 1884	0	(1873)
<i>Donacia crassipes</i> F., 1775	2	
<i>Donacia dentata</i> HOPPE, 1795	2	
<i>Donacia impressa</i> PAYK., 1799	2	
<i>Donacia obscura</i> GYLL., 1813	0	1896
<i>Donacia simplex</i> F., 1775	3	
<i>Donacia sparganii</i> AHR., 1810	0	(1910)
<i>Donacia tomentosa</i> AHR., 1810	0	(1934)
<i>Entomoscelis adonidis</i> (PALL., 1771)	0	1923
<i>Galeruca interrupta</i> ILL., 1802	0	(1834)
<i>Galeruca laticollis</i> SAHLB., 1838	2	
<i>Galeruca pomonae</i> (SCOP., 1763)	3	
<i>Galerucella grisescens</i> (JOANN., 1865)	0	(1873)
<i>Gonioctena flavicornis</i> (SUFFR., 1851)	0	1894
<i>Gonioctena intermedia</i> (HELL., 1913)	2	
<i>Gonioctena linnaeana</i> (SCHRK., 1781)	2	
<i>Hypocassida subferruginea</i> (SCHR., 1776)	3	
<i>Labidostomis humeralis</i> (SCHNEID., 1792)	2	
<i>Labidostomis lucida</i> (GERM., 1824)	2	
<i>Labidostomis tridentata</i> (L., 1758)	3	
<i>Lachnaia sexpunctata</i> (SCOP., 1763)	3	A
<i>Lema cyanella</i> (L., 1758)	2	
<i>Longitarsus absynthii</i> KUTSCH., 1862	3	
<i>Longitarsus apicalis</i> (BECK, 1817)	0	1917
<i>Longitarsus brisouti</i> HKTR., 1912	2	
<i>Longitarsus celticus</i> LEONARDI, 1975	1	
<i>Longitarsus curtus</i> (ALL., 1861)	2	
<i>Longitarsus echii</i> (KOCH, 1803)	3	
<i>Longitarsus ferrugineus</i> (FOUDR., 1860)	2	



Art	Gefährdung	Bemerkungen
<i>Longitarsus foudrasi</i> WEISE, 1893	1	
<i>Longitarsus ganglbaueri</i> HKTR., 1912	2	
<i>Longitarsus helvolus</i> KUTSCHERA, 1864	3	
<i>Longitarsus holsaticus</i> (L., 1758)	0	1953
<i>Longitarsus languidus</i> KUTSCH., 1863	2	V
<i>Longitarsus longipennis</i> KUTSCH., 1863	0	(1934)
<i>Longitarsus longiseta</i> WEISE, 1889	2	
<i>Longitarsus membranaceus</i> (FOUDR., 1860)	3	
<i>Longitarsus minimus</i> KUTSCH., 1864	2	
<i>Longitarsus nanus</i> (FOUDR., 1860)	3	V
<i>Longitarsus niger</i> (KOCH, 1803)	0	(1934)
<i>Longitarsus noricus</i> LEONARDI, 1976	3	
<i>Longitarsus obliteratoides</i> GRUEV, 1973	3	V
<i>Longitarsus ochroleucus</i> (MARSH., 1802)	0	(1934)
<i>Longitarsus pellucidus</i> (FOUDR., 1860)	3	
<i>Longitarsus pinguis</i> WEISE, 1888	3	V
<i>Longitarsus pulmonariae</i> WEISE, 1893	3	
<i>Longitarsus quadriguttatus</i> (PONT., 1763)	3	
<i>Longitarsus reichei</i> (ALLARD, 1860)	3	
<i>Longitarsus symphyti</i> HKTR., 1912	3	
<i>Longitarsus weisei</i> GUILLB., 1895	0	1960
<i>Luperus flavipes</i> (L., 1767)	3	
<i>Luperus longicornis</i> (F., 1781)	3	
<i>Luperus xanthopoda</i> (SCHRK., 1781)	0	(1934)
<i>Lythraria salicariae</i> (PAYK., 1800)	3	
<i>Mantura mathewsii</i> (CURTIS, 1833)	2	
<i>Mantura pallidicornis</i> (WALT, 1839) [= <i>obtusata</i> (GYLL., 1813)]	0	1955
<i>Mantura rustica</i> (L., 1767)	2	
<i>Mniophila muscorum</i> (KOCH, 1803)	2	
<i>Neocrepidodera femorata</i> (GYLL., 1813)	3	
<i>Neocrepidodera motschulskii</i> (KONSTANTINOV, 1991)	1	
<i>Neocrepidodera nigriflora</i> (GYLL., 1813)	1	
<i>Neophaedon pyritosus</i> (ROSSI, 1792)	0	1881
<i>Ochrosia ventralis</i> (ILL., 1807)	0	(1934)
<i>Oreina alpestris</i> (SCHUMM., 1844)	3	
<i>Oreina speciosissima</i> (SCOP., 1763)	1	
<i>Orsodacne humeralis</i> LATREILLE, 1804	1	
<i>Oulema erichsonii</i> SUFFR., 1841	0	1915
<i>Pachnephorus pilosus</i> (ROSSI, 1790)	1	
<i>Pachybrachis fimbriolatus</i> (SUFFR., 1848)	1	A
<i>Pachybrachis hieroglyphicus</i> (LAICH., 1781)	2	
<i>Pachybrachis picus</i> (WEISE, 1882)	3	
<i>Pachybrachis sinuatus</i> (MULS. & REY, 1859)	1	A
<i>Pachybrachis tessellatus</i> (OL., 1791)	3	A
<i>Phaedon concinnus</i> STEPH., 1834	0	(1934)



Art	Gefährdung	Bemerkungen
<i>Phratora atrovirens</i> (CORN., 1857)	1	
<i>Phyllobrotica quadrimaculata</i> (L., 1758)	3	
<i>Phyllotreta austriaca</i> HKTR., 1909	1	
<i>Phyllotreta dilatata</i> THOMS., 1866	3	
<i>Phyllotreta exclamationis</i> (THUNB., 1784)	3	
<i>Phyllotreta flexuosa</i> (ILL., 1794)	0	1916
<i>Phyllotreta procera</i> (REDT., 1849)	2	
<i>Phyllotreta punctulata</i> (MARSH., 1802)	3	
<i>Phyllotreta scheuchi</i> HKTR., 1941	3	
<i>Pilemostoma fastuosum</i> (SCHALL., 1783)	1	
<i>Plateumaris braccata</i> (SCOP., 1772)	3	
<i>Plateumaris rustica</i> (KUNZE, 1818)	3	
<i>Podagrica fuscipes</i> (F., 1775)	0	(1934)
<i>Podagrica malvae</i> (ILL., 1807)	0	(1873)
<i>Prasocuris glabra</i> (HBST., 1783)	3	
<i>Prasocuris hannoveriana</i> (F., 1775)	2	
<i>Prasocuris phellandrii</i> (L., 1758)	3	
<i>Psylliodes aerea</i> FOU DR., 1860	0	1918
<i>Psylliodes attenuata</i> (KOCH, 1803)	0	(1934)
<i>Psylliodes cucullata</i> (ILL., 1807)	2	
<i>Psylliodes cuprea</i> (KOCH, 1803)	3	
<i>Psylliodes cupreata</i> (DUFT., 1825)	0	1960
<i>Psylliodes hyoscyami</i> (L., 1758)	1	
<i>Psylliodes instabilis</i> FOU DR., 1860	3	
<i>Psylliodes isatidis</i> HKTR., 1913	2	
<i>Psylliodes laticollis</i> KUTSCH., 1864	3	
<i>Psylliodes reitteri</i> WEISE, 1888	R	A
<i>Psylliodes thlaspis</i> FOU DR., 1860	2	
<i>Psylliodes toelgi</i> HKTR., 1914	1	
<i>Psylliodes tricolor</i> WEISE, 1888	2	
<i>Psylliodes vindobonensis</i> HKTR., 1914	1	V
<i>Smaragdina flavicollis</i> (CHARP., 1825)	2	
<i>Timarcha metallica</i> (LAICH., 1781)	3	
<i>Timarcha tenebricosa</i> (FABRICIUS, 1775)	0	1892
<i>Xanthogaleruca luteola</i> (MÜLL., 1766)	0	(1934)
<i>Zeugophora frontalis</i> SUFFR., 1840	0	1952
<i>Zeugophora turneri</i> POWER, 1863	1	

Gefährdungskategorien sowie weitere Abkürzungen siehe 2. Umschlagseite;

A = Arealrand verläuft durch Thüringen; **V**: Verbreitungsschwerpunkt innerhalb Deutschlands befindet sich in Thüringen



Literatur

- FRITZLAR, F. (1998): Neue und interessante Nachweise Thüringer Blattkäfer (Coleoptera, Chrysomelidae), Teil 1. – Thür. Faunist. Abh. V:193-214
- FRITZLAR, F. (1999): Aktualisierte Liste der Blattkäfer (Coleoptera, Chrysomelidae) Thüringens, Stand 9/1999. – In: Thüringer Entomologenverband e. V. (Hrsg.): Checklisten Thüringer Insekten 7: 67-78
- FRITZLAR, F. (2001a): *Longitarsus languidus* KUTSCHERA, 1863, *Cassida bergeali* BORDY, 1995 und *Cryptcephalus bameuli* DUHALDEBORDE, 1999 – drei Arten der deutschen Fauna und weitere Nachträge zu Blattkäfern (Col., Chrysomelidae) im Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte **45** (1): 9-17
- FRITZLAR, F. (2001b): Rote Liste der Blattkäfer (Coleoptera: Chrysomelidae) Thüringens, 1. Fassung, Stand: 09/2001. – Naturschutzreport H. 18: 171-178
- FRITZLAR, F. (2003): Neue und interessante Blattkäfer-Nachweise aus Thüringen und anderen Bundesländern (Coleoptera, Chrysomelidae), Teil 3. – Thür. Faunist. Abh. IX:123-138
- FRITZLAR, F. (2005): Neue und interessante Blattkäfer-Nachweise aus Thüringen und anderen Bundesländern (Coleoptera, Chrysomelidae), Teil 4. – Thür. Faunist. Abh. X: 223-240
- FRITZLAR, F. (2009): Neue und interessante Blattkäfer-Nachweise aus Thüringen und anderen Bundesländern (Coleoptera, Chrysomelidae), Teil 5. – Thür. Faunist. Abh. XIV: 181-210
- FRITZLAR, F., M. SCHÖLLER, P. SPRICK & B. BÜCHE (2010): Rote Liste der gefährdeten Blatt- und Samenkäfer (Coleoptera: Chrysomelidae et Bruchidae) Deutschlands. – Unveröff. Manuskript
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera). – Schr.-R. Landschaftspflege u. Naturschutz **55**: 168–230
- KÖHLER, F., & B. KLAUSNITZER (1998): Entomofauna Germanica, Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomol. Nachr. Ber. (Dresden) Beiheft **4**: 1-185
- KIPPENBERG, H. (2003): Rote Liste gefährdeter Blatt- und Samenkäfer (Coleoptera: Chrysomelidae et Bruchidae) Bayerns. – In: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU; 2003): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. – Schriftenreihe Heft **166**: 54-160
- LÖBL, I., & A. SMETANA (2010): Catalogue of Palearctic Coleoptera. Volume **6**. Chrysomeloidea. – Stenstrup, 924 S.
- RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. Band II. – Erfurt
- SCHÖLLER, M. (1996): Ökologie mitteleuropäischer Blattkäfer, Samenkäfer und Breitrüssler (Coleoptera: Chrysomelidae einschließlich Bruchinae, Anthribinae). – In: M. C. BRANDSTETTER & A. KAPP: Die Blatt- und Samenkäfer von Vorarlberg und Liechtenstein, 11. Band. – Bürs. S.: 1-65
- SEKERKA, L. (2007): Detailed distribution of *Cassida sanguinosa* and *C. leucanthemi* (Coleoptera: Chrysomelidae: Cassidinae: Cassidini). – Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae **47**: 203-209

Dr. Frank Fritzlar, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Abteilung Naturschutz,
Göschwitzer Straße 41, D-07745 Jena
E-Mail: frank.fritzlar@tlug.thueringen.de

